

Mein Buch



Achim Meyer auf der Heyde ist Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks, dem freiwilligen Zusammenschluss der 58 Studentenwerke in Deutschland. Diese erfüllen öffentliche Aufgaben der wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Förderung der Studierenden an deutschen Hochschulen. Vor zwanzig Jahren war Meyer auf der Heyde in seiner damaligen Aufgabe als Geschäftsführer der Berliner Beratungsgesellschaft BBJ Consult und BBJ Service GmbH an der Gründung der Zeitschrift SOZIALWIRTSCHAFT beteiligt.
E-Mail achim.meyeraufderheyde@studentenwerke.de

Die erste Ölkrise 1973, die Grenzen des Wachstums, die Zunahme der Arbeitslosigkeit – auch unter Akademikern – führten in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre zur Infragestellung des unaufhörlichen »Weiter so!« in vielen gesellschaftlichen Bereichen. So kam die Alternativökonomie auf, die Selbsthilfebewegung formierte sich und in der Sozialen Arbeit entstanden eine Vielzahl neuer Ansätze und Projekte, die tradierte Strukturen infrage stellten. Foren für diese Entwicklungen boten die Fortbildungsakademie des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, die Internationale Gesellschaft für Heimerziehung, das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Frankfurt am Main, die Wohlfahrtsverbände, das Institut für Soziale Arbeit Münster, das Sozialpädagogische Institut Berlin (SPI) u. v. m. In diesem Umfeld forcierten eine Reihe von Experten der öffentlichen Verwaltung, Hochschullehrern, Mitarbeitern der genannten Institute, der Träger der Sozialen Arbeit und der neuen Projekte die fachliche Weiterentwicklung. Dies erforderte auch die Hinterfragung bestehender gesetzlicher Regelungen. Nicht von ungefähr trug daher in vom SPI getragener Sanierungsträger für eine Vielzahl in Berlin besetzter Häuser den Namen »Die Ausnahme und Regel«. Nur wer lieferte die extensive Rechtsauslegung für die Sicherung neuer Konzepte in der sozialen Arbeit? Hierzu bildeten zwei Bücher das Handwerkszeug: Der »Frankfurter Kommentar zum JWG«, inzwischen über den »Frankfurter Kommentar zum KJHG« zum »Frankfurter Kommentar zum SGB VIII« fortgeschrieben sowie der »Lehr- und Praxiskommentar zum Bundessozialhilfegesetz«, über die Veränderungen im »Sozialgesetzbuch nun fortgeschrieben in Sozialgesetzbuch XII - SGB. Sozialhilfe. Lehr- und Praxiskommentar sowie Sozialgesetzbuch II: Grundsicherung für Arbeitssuchende. Lehr- und Praxiskommentar«. Alle waren von mehreren Autoren erarbeitet, mit einzelnen hatte ich immer wieder enge Berührungspunkte (Dieter Kreft, Roland Proksch, Erwin Jordan). Und unvergesslich Johannes Münder, der für alle verantwortlich zeichnet und mit dem ich einige Fortbildungen gemeinsam durchführen und seine Rechtsinterpretationen

folgen durfte. Aus dem Sozialstaatsprinzip des Grundgesetzes leitete er unnachahmlich die Aufgabe der Jugendhilfeträger zur Förderung von Ausbildungsgleichen im Rahmen der Jugendsozialarbeit ab, ebenso die deutliche Akzentuierung der Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Sozialhilfeempfänger im Rahmen der Entgelt- und eben nicht der Mehraufwandsentschädigungsvariante. Und alles unter Hinweis auf das SGB I, wonach die Leistungsträger darauf hinzuwirken verpflichtet sind, jedem Berechtigten die ihm zustehenden Sozialleistungen in zeitgemäßer Weise, umfassend und zügig gewähren und die zur Ausführung von Sozialleistungen erforderlichen sozialen Dienste und Einrichtungen rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen sollen. Wermutstrophen heute: Mit der Einführung von Ein-Euro-Jobs redet keiner mehr von der Entgeltvariante, vielleicht hilft diesmal ein Blick in alte Gesetze und Rechtsauslegungen. ◆



Johannes Münder, Thomas Meysen, Thomas Trenczek (Hg.): Frankfurter Kommentar SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe. 6. Auflage. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2009. 870 Seiten. 59,- Euro. ISBN 978-3-8329-3936-6.



Sozialgesetzbuch XII. Sozialhilfe. Lehr- und Praxiskommentar. Bearbeitet von Johannes Münder u. a. 8. Auflage. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2008. 1.017 Seiten. 44,- Euro. ISBN 978-3-8329-2930-5.